1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

9tr. 224.

Mittwoch, den 25. Ceptember 1907.

22. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

r. Ihitein, 22. Sept. hente nachmittag tagte im Gafthaus. Jum Löwen" hier eine außerorbentliche Generalversammlung bes hiefigen Borichus vereins, welche außerorbentlich fart besucht war. Der anstelle bes verstorbenen Borschenben herrn Dr. Justi gemählte Rausmann B. Recker eröffnete und leitete die Versammlung. Rach dem erstatteten Geschäftsbericht ist u tonstatieren, daß auch in diesem Jahre die Kasse außerorbentlich gute Geschäfte gemacht bat. Hierauf wurden einige Vereinsangelegenheiten erledigt und bann die Wahl zweier Austlichtsratsmitglieder vorgenommen. Für den verstorbenen Derrn Dr. Justi wurde Hechtsanwalt und Rotar Da mach er und für den zurücktreienden L. Best herr B. Zehner gewählt.

-er. Schierstein, 24. Sept. Bei dem gestern stattgefundenen Motorboot-Blumentorbotorboot-Blumenster batte sich am biesigen Hafen sine zahlreiche Menichenmenge angesammelt. Wie schon mittags bekannt war, sollten am Abend eine Anzahl größerer Boote wegen des niedrigen Basserstandes im hiesigen Hafen anlegen. Schon um die 6. Stunde hatte sich am Hasen eine größere Menichenmenge eingesunden, die sehnsuchtsvoll auf die Ankunst der Boote wartete. Um 7 Uhr suhr unter Böllerschüssen nur das eine Kajütboot "Sophie Elisabeth" aus Bremen mit Blumen und bellbrennenden elettrischen Glühdirnen geschmückt im hiesigen Hasen ein. "Sophie Elisabeth" ist ein prächtig gebautes,

Frankfurt, 23. Sept. Heute früh 1/19 Uhr wurde vom Page Offenbach-Dipenbach am Bahnübergange in der Frankfurterstraße in Deusenstamm das Automobil des Kreissenerwehrinspeltors Müller ans Offenbach überfahren. Das Antomobil wurde völlig zertrümmert. Müller und sein Resse, die sich in dem Krastwagen befanden, blieben unverletzt, bagegen erlitt die Gattin Müllers schwere Breichungen. Dr. Anselm-Beusenstamm leistete die erste ärztliche Hise. Die Berletzte wurde in einem Krankenwagen nach Offenbach transportiert. — Gestern vormittog wurde an dem Tor der Ofsenbacher Schleuse die Leiche einer etwa 30 Jahre alten Franensperson geländet. In der Wäsche besanden sich die Zeichen A. A. Die angestellten Recherchen haben ergeben, das die Tote mit der Wishrigen Berläuferin Albine Kloß ans der Franksperkraße identisch ist.

IQKALES

. Biesbaben, 24. Ceptember 1907.

Zur Verpflegung der Truppen auf Maridien.

Neber die Berbslegung usw. der Truppen auf Märschen und bei Nebungen sind durch die Breise in lehter Zeit Nachrichten verbreitet worden, die eine Reihe von Irridmern enthalten. Jur Aufklärung in dieser, das allgemeine Interesse derührenden Frage bringen wir daber die nachstehenden Andsührungen:

Für die Mannschaften wird auf Märschen und bei liebungen grundsählich Quartier mit Berpflegung in Anspruch genommen, wosur die Bergütung sosort an die Gemeinden zu entrichten ist. Dunrtier ohne Berpflegung wird nur gesordert, wenn wegen emger Zusammenziehung der Truppen oder aus anderen Ursachen die Berabreichung einer ausreichenden Berpflegung durch

bie Duartierwirte nicht gesichert erscheint.
Die Tuppen haben sich in lehterem Halle die Berpslegung entweder aus den ihnen bestimmungsgemäß zustehenden Witteln selbst zu beschäffen oder sie wird ihnen ans eingerichteten Wanöder-Brodiantämtern geliesert. In beiden Fällen haben die Truppen bei gewöhnlichen Cwartieren Anspruch auf Benuhung des Kochseners sowie der Kochs und Esgeräte des Chartierzebers, in engen Onartieren sind sie nur zur Withenuhung dordandener Kocheinrichtungen berechtigt. Bon den Gemeinden können Futter sur die Pserde die auf Märschen besindlichen oder dorfbergebend einquartierten Truppen dann sordern, wenn sie

mit Berpstegung einquartiert sind und am Unterkunftsort weber Magazine noch Lieserungsunternehnser der Heeresderwaltung vordanden sind. Für die berittenen Truppen tann außer ouf Märschen die Berabreichung des Jutters nur mit Zustimmung der Kommunalaussichtsbehörde verlangt werden. Das gelieierte Jutter wird zur Stelle bar bezahlt. Ist der Futterbedarf im Gemeindebezirk nicht vorhanden, so muß er don der Gemeinde gogen Gewährung der Borspannbergütung von der nächsten militärischen Berabreichungsstelle abgeholt werden. Jür übende berittene Truppen werden in der Regel für den Jutterempsong Manöver-Proviantämter eingerichtet. Beim Beziehen von Biwals werden Mann und Pierd aus Manöver-Proviantämtern verpflegt.

* Bum Fernsprechbertehr mit Wiesbaben ift neuerbings zugelaffen: Schweinfurt. Die Gebühr für bas gewöhnliche Dreiminutengesprach beträgt 1 A.

Diberftand eie. Der Fuhrfnecht Jafob Rremer bon Biebrich verursachte am 30. Januar in ber Clarenthaler- refp. Abeinftrage einen Menichenanflauf burch fein recht obstinates Auftreten gegenüber einem Schuhmann. Mit einer Roblenfabre Die Clarenthalerftrage burchfahrend, hielt er einen bes Weges fommenben Schuhmann an, um ihm gu melben, bag ihm in ber Dopheimerftrage von Rinbern Roblen geftobien worben feien. Er foling babei gleich einen burchaus ungehörigen Ton an, zeigte auf Aufforderung feinen Sabricein nicht bor, weigerte fich, feinen Ramen gu nennen und als er aufgefordert murbe, gur Geft. ftellung feiner Berfonalien mit, gur Bache gu geben, fcimpfte er nicht nur ben Coupmann, fonbern trat auch mit ben Sugen auf ihn ein. Das Eingreifen eines zweiten, bes Weges fommenben Schuhmannes war notig, um feinen Wiberftanb zu brechen. Bom Schöffengericht ift Aremer zu 2 Monaten Gefängnis und 5 Mart Gelbitrafe verurteilt worben, bie Berufungsinftang rebugierte bie Gefanguisftrafe auf 8 Bochen, fprach aber bem Schubmann bie Bublifationsbefugnis gn. - Ein zweites Ren-contre bat R. eines Tages in ber Dopheimerftraße mit einem Schubmann gehabt. Beil biefer zwischenzeitlich gestorben ift, hat ber Borfall nicht naber ausgeflart werden tonnen. Es wurde aber im Versolge besselben ein mit bem Ramen bon gremer unterzeichnetes Schreiben an bie Boligeibireftion gerichtet, meldes eine Beleibigung bes Schutymannes enthielt. Dafür hat R. 1 Boche Saft erhalten, mabrent beute ein Freifpruch ergecht, weil er nicht ber Briefichreiber ift.

* Residenz-Theater. Der Dichter ber "Brüder von St. Bernhard" und des "Abt von St. Bernhard", Prosessor Dr. Anton Ohorn, hat Herrn Direktor Dr. Rauch sein großes Bild in herzlicher Berehrung und Dankbarkeit sur die seinsinnigen Inszenierungen seiner Werke geschenkt. Ohorns neuestes Stück, ein bistorisches Lustspiel, "Der Wasunger Krieg" ist vom Residenz-Theater angenommen worden, ebenso auch Esmanns Lustspiel "Bater und Sohn" (deutsch von Rud. Presber).

* Das erste Orgelfonzert in der Markifirche wird mergen (Mittwoch) abend um 6 Uhr bei freiem Eintritt hattsinden. Derr Reinhard Freundlich (Baß) und derr Delmuth Freundlich (Bioline) baden ihre Mitwirkung zugesagt. Eingeleitet wird das Konzert mit "Bräludium und Fuge in Godur" von Bach, das durch seine wundervolle Frische jeden Kreund klassischen Musik entzücken muß. Die Gesang- und Biolinsoli werden in Kompositiouen von Bach, dugo Bolf, Otto Dorn und Tenaglia bestehen. Bolis "Chant du soir"bringt die äsberischen Stimmen unserer Orgel zur schönsten Geltung. Da diese Konzerte immer zwischen der Rachmittags- und Abendmusik im Kurdans stattsfinden, wird die Kirche auch von den Kurfremden mit größem Interesse besucht.

Anterene beingt.

Allerein penfionierter Dentscher Reichs. und Staatsbeamten für den Regierungsbezirf Wiesbaden. Samsing Abend sand im oberen Saale des "Friedrichshof" die zweite Bersammlung des nen gegründeten Bereins statt. Rachdem der Borfipende die Jiele dargelegt, die der Berein zu erstreben sucht, wurde die mit der Eründung zusammenhängende Tagesordnung erledigt, deren wichtigster Bunkt die Beratung der Sahungen bildete. Es entspann sich während des ganzen Abends eine ledbaste Diskussion, welche in den michtigsten Kunkten eine Rlärung

ber Anfichten und Uebereinstimmung brachte, Das junachft wich. tigfte Biel, die Gewinnung neuer Mitglieber, foll burch fraftige Organisation, sowohl burch perfonliche Einwirfung jebes eingen men Mitgliebes, als anch burch einen besonderen Musicul erreicht werben. Erfreulicherweise befinden fich unter ben Ditgliebern viele ber fehr gering befolbeten mittleren und unteren Beamten, bei benen bie Lage infolge ber allgemeinen Teuer-ungsverbaltniffe und ber burftigen Benfion eine besonbers bebrangte ift. Darum bat ber Berein auch bas lebhaftefte Intereffe an ber befferen Befolbung ber noch im Dienfte befinblichen Beamten, weil burch bie Anerlennung einer vorhandenen Rot-lage und Bereitstellung größerer Mittel für eine Gehaltsaufbefferung biefer Beamten auch die Dürftigften unter ben Durftigen nicht werben leer ausgehen bürfen. Die allgemeine Anficht gebt nun auch babin, baß eine Befferung ber Bage nur burch einen engeren Bufammenfdiug aller penfionierten Beamten in Begirtsbereinen unter einer gemeinschaftlichen Leitung erreicht werben fann. Die Organisation bes gangen Regierungsbegirfs foll baber bemnadit in bie Wege geleitet werben. Beitrittserllärungen find an ben erften Borfigenben Geren Rechnung !rat, Schneiber, herrngartenftr. 9, ju richten Mitgliedsbeitrag 1 A jahrlich. Die Berfammlungen finben monatlich am erften Freitag 7 Uhr im oberen Saale bes Friedrichshof ftatt. Buntt. liches und vollzähliges Erscheinen erwünsicht.

* Kaiser Panorama. In Serie 1 ber dieswöchentlichen Ausstellung begleiten wir unseren Kaiser auf einer Nordlandsreise; die Plastif, Perspektiven und Farbenwiedergade der Bilder ist so naturwahr, daß man gewissermaßen im Geiste ein stiller Begleiter der Reise wird und begreisen kann, daß es Er. Majestät alliährlich mit magischer Krast nach der berrlichen norwegischen Küste zieht. In Serie 2 sind wir nach Rom in den Batikan derlett und nehmen da in größter Bequemlichkeit eine Besichtigung der weltberühmten antisen Stulpturen vor. Kein Kunstsenner und Kunstsrend sollte sich diese Gelegenheit entgehen lassen.

* Unenigeliliche Rechisansfunft im Rheingan, Tanung und an der Lahn. Sprechstundendlan des Herrn Geh. Austriarels Med er für das 4. Onarfait Cliville: Je Montags, 14. und 28. Oktober, 25. November, 9. Dezember, um 11½ Udr vorm.; Rüdesheim: Je Mittwochs, 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember um 9¾ Udr vorm.; Identica, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember um 9 Udr vorm.; La. Schwolbach: Je Donnerstags, 17. Oktober, 14. November, 19. Dezember, um 10¾ Udr vorm.; Caud: Je Mittwochs, 9. Oktober, 13. November, 11. Dezember, um 11½ Udr vorm.; Dochbeim: Je Mittwochs, 23. Oktober, 27. Rovember, 18. Dezember, um 9¼ Udr vorm.; Oberlachifein: Je Montags, 21. Oktober, 18. November, 16. Dezember, um 10½ Udr vorm.; Limburg: Je Montags, 21. Oktober, 18. Rovember, 16. Dezember, um 10½ Udr vorm.; Limburg: Je Montags, 21. Oktober, 18. Rovember, 16. Dezember, um 10½ Udr vorm.; Chebeimrat Neder-Biesbaden, der a 11 e Sprechstunden abbil ift anch zur b r i e f 1 i ch en Beratung der etwa am perjönlichei Grischeinen verbinderten Rechtsuchenden gern bereit.

Moderne Verlobte Mübe

kaufen keine Einrichtung ohne vorher das grosse Muster-Hauptausstellungshaus der Barmstädter-Mübelfabrik, Meidelbergerstrasse, welche als Schenswürdigkeit 1. Ranges und bedeutendes Hans esiner Art bekannt ist, besichtigt zu haben. Man verlange Preisliste mit Abbildungen. (Perspektiv-Aufnahmen von kompl. Zimmern). 10jährige Garantie, freie Lieforung. Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Photographie. G. u. J. Pfusch. Rheinstraße 21. 31 Stundlerifch vollenbete Ausführung. Rafige Breife.

Residenz-Automat Kirdgasse 38.

Berliner Börse, 23. September 1907. Berlin. Bankdiskont 51/20/0, Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 51/40/0.

- 1 Flad Pider, 4 1104-000 (100-200-1000) 9 1 100-000-000-000-000-000-000-000-000-0	Worth, E. A. 5(120.50G Bielefeld March 20 375.00h Railw. Ascheral 10 142.25kG Wasterull 5 96.50G
to the property of the propert	CALLS OF STRANSPORT AND ADMINISTRATION OF TAXABLE PROPERTY OF THE STREET
5 9 9 9 9 6 1912 4 99.5040 6s. 6808 3 83.5040 Crisch, 81-54 1.6 48.8040 tanch both Gets 4 85.000 cs. 15 1914 4 98.3060 Frank	N Daniel Sty 10 Tr det Ont North and Opening 1 Aut (10 Oct. The Remires, Laurania) (2123, OUID) Notice Notice 10 Tables, 10 Tab
57 5 5 6 till 1.7 08 20 98.00 8 Oct Lden 4 99.20 00 48 Marcol 15 48.000 00 11 27 28 3 07.500 6 M. L 1816 4 99.20 00 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	and the Rad C of 1 was now of the same of the little of th
0. till 1.000 33 98.600 de. 45 38 98.600 de. 45 38 98.600 de. 45 31 98.600	int Eyeon 71140.25tG Strunsche Jule 2 193.00tm Rengittors . 12 138.00tm w. committee 2 20.00tm
THE REPORT OF THE PARTY OF THE	Black stat 2 17 DR OWNER So Follow 17 1 months (Elisterheiten) 4 (EU/J. 2 CV TELEVIS LE 1 TELEVIS DE LE 1 TE
0 1 0 . Pr. Schalt 1912 4 99.50h Servicest 4 96.500 de. 4 88.70h000 5.341t unit 5 97.00h de. 1913 31 92.00h0 Prest	(Works) 6 104.502 StemerWolk, 14 231.500 Lazo, Tiefbehr 0 93.904 Mickrith Leder 10 1.72.000
D 3 4 4 0 10 Relate 1st 1 30 93.80h - 1 00 00 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	LIGHT STATE OF THE GOAD CONTINUE NORTH VID 1275, ODEG LEGISLESS, OV.19 1274, OURS WALL REPORT OF LAW OVER
The state of the s	THE PARTY RESERVED THE PERSON OF THE PERSON
9 3 50 reuss cont. 1 31 93.9016 6 ds. 33 91.305 dener. 41 - imagene look 41 87.008 do. do. vk. 06 31 92.000 Book	Affinet. 8. 5 103.408 Ohmeflerge. Viol 445.0056 Listen. Brauer. 18. 256.500 Wilsonson TA 5 106.250
40. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	
	Octo-Cosm 9 171.25% Concordence 37 354.006 Learn Field F. J. O 95.006 Letter Marchin 14 206.006 derfina Hill 40.008 Concoldance 30 434.756 Libert Marchin 243.750 Libert Marchin 243.750
	a. Cred. V. Otil 54.00 h Crobbitter Fap. 14 216.000G Linecotr Sortin 17 193.25G (fact. Not. 7 145.00B
0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	atr Eryder, 8 151.000 Dessauer Can. 8 188.756 Wark West Egwl7 127.5010 leg-Spleak 5
A 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Ng. Syp. 28. 8 139.309 Duch Gasgian 22 263.0000 Magdeb. Sas 17 120.5000 Allg SriOne 5 124.5000
* 4 4 4 5 7 4 4 5 7 5 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7 6 7	presented: 7 132,000 do. Well a Mon 20 257,76b do. Bergword 3 514,00b # Alight all 75142,000
Com Lindestr 31 92.306 Schloanid 31 93.206 Schloanid 31 93.206 Schloanid 32 93.206 Sch	ph.Ver2. 65 120.25G Brenermarchi 4 296,000G Mericah fetres 8 112,000G P Brisch.Str. 60
E # X 4. 4. 1000 3 R2.1060 100. GGLA 9 MS.000 00. 00 1	The Count At 0 1161 1 Out Burton Union Cl 3 1 66 7 December 201 5 Low-Super 2 Invest Lt. 6.1 9.1
H 20 25 5 10 01.10 20 20 20 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 4 1 00 500 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	tak Resta TRI 93, NOG da 15t fir /70 TRISON & SCORTL O LEVEL DUCK AT THE PARTY OF THE
H J J J A 06 05 04 05 3 1 82.105 1 100 101 101 101 101 101 101 101 10	Printhank 7 [119.756] da. Unite-Strip 347.500 [EDID ACCRECATIV [ATV. VOV] - [CHING OUR] Y] SPANON
I E A O TO LETA TO BE ROOM INDICATION AT DESCRIPTION OF STREET AND ASSESSED AS	· 14 12
	Ad Prince 4.0 07.500 Dissaid Linewill 175.000 INDEED ADDIED AND AND AND PRINCES OF AVAILABLE
The second Pril 31 The part of the second State of the secon	Could Sill 14,50% do. Worthell 1877, 10th North North North North 10 14 W. Duni 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
7. X P C Vest 01 VIII 3 100, 00, 0 1 00,000 01,00	State Bill Off 756 December Lines and (155, 255 OpeninaLines)
	1400 FM 74319 9546 westerf faling 51149,000H ds, time inc. 0 [191.500 fm [Hill 27 M.] 1 [97.2000
7 B 2 M 1 A 2 A 4 A 1 A 1 A 1 A 1 A 1 A 1 A 1 A 1 A 1	of County of the U.S.C. In Industry County S. 11.139 April 1 DE. ADERSTELL S. LEDE-OF-COUNTY DESIGNATION OF THE PROPERTY OF TH
	Fire with 19 11 B. SOC Histr Brancothro (additional) St. Fern. Lend. Done 1 Amount Interes, species of Land. Done
4 2 2 4 4 1 2 3 1 40 1 2 1 1 40 1 2 7 1 1 1 2 7 1 1 2 7	AND ADDRESS OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF THE
95 0 , H Shein Fry. Col. 35 91.100 St. 70c Dec Coldrecks 4 D.S. COb S. Lenis S. Franc. 4 76.8010 Oc. 49 93.3090 Proc. 10 93.3090 Proc.	
	hr. 5d. Cz. 50 7 180, 2500 fagt Wallwaren S 113,750 Peters, Lit A 17 182,6000 Wachsel-Kursz,
Tellow, Asiable 4 99.000 93.	vg. Att. 8: 50110.660 triberil acres 4 217.5000 For Spite A. 0.18 342.000 Woodsel Aurst, 1885.500 Belle Variet 5 112.000 Treeser Chica 810 148.5000 Belle Variet 26 170.000 America 8 8 115 1169.355
97.6000 forward At 84 90.600 forward At 84 90.756 fork Part 1912 6 99.600 forward At 84 90.756 fork Part 1912 6 99.600 for Till 1912 4 98.1040 for Part 1912 5 99.600 for Part 1912 4 98.1040 for Part 1912 5 99.600 for	
14 OF SALE OF THE TAXABLE TO SALE OF TAX	444-445 - 10 - 11 5 7 7 6 5 12 14 14 15 14 14 15 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14 14
2 N C O at	is Blas Cas Tell 99, 25h Baltany Berow 1 2003, 5405 Bella 2 12 10, 5005 7 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
2 9 9 2 2 Alben St. A. 01 4 99.000 5 do. 33 91.40h Listaber, St. A. 4 81.700 Set Rep (60) 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	is those that is 13 to 2 down that since the same to 1 76,100 inches. Here, 12 is not been 1 2 in 1
1 9 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Basification S (TAR. SOC) St. Et -Pf. U 199, OUSG HEREIGN STREET, PV OUSG VIII.
	* 15 4 * 9 10 15 00 905 1 Passis Certail 2 (17 g SPD 1 0), 410 mill 3 (10), 100 mill 3
THE MAN AND AS OF THE PARTY OF	100 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00
Schleibeh 4 99,900 Mach Mattale 34 92,000 Br. Fran R. S. 32 93,600 de Deith Gal. 4 97,000 Sent	the Real of Total A 7 (both lines falled from 15 CL 201 Decision manufacture L 201 201 1 Co
F - 2 0 01 200 1 200 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	A September R 11 Th DOME Chick Chical C 11 DM ODG Spream Control C 11 DM ODG Spream C 12
2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	
20 H X 6. 4 97.900 Con at 19 Sant Mark 1 20 88.000 Con 19 2011 4.000 Con 1917 5 III. 20 82.0000 Mark	1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
E Charlett RC/90 4 99.800 N46.7715.401, T 20.100 1	Industrie Aklien. Harry March 70 33-3.0046 Schocker@ert 5 102.7550 Cald Other Onebasten
	unuint fat 1731196.75 ic Brit Westman O 1104 3040 Schot-Seast N1 153.50b Self, Saber, Sactaches.
85.600 dt. Hyp. S. VIII. 4 97.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 33 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct. 34 91.786 (Accessed by Section 19.1000 do. Comm. Oct	Mart. lef 2 71.00m0 Bark Students 752.06.03m3 Super adjagate 6 247.50m 20 France - Dekt 16.2785
	ad decade of the Princip of Sandrale Series of the Control of the
The state of the s	Charter than 11 11 DE OCHERNSTEINSTEIN TO THE DESIGN AS ASSESSED A D.S. TRUE AMERICANIA PROBLEM TO THE
62. Co. SE 310 94.000 Mass. Folia. L. 2 Warnetzz-Wies 0 98.70b 65. Mr. 10 10: 4 97.606 35cbc Sadentr 31 92. SS 102.	is 9 and Can 17 1229 2 Decklusinar Elizaru 52 LL FR. F26H Restort FEEL 0 1 93.00h languages Rel. 9.20005
THE PARTY AND ASSESSED TO A SECOND TO A SECOND THE PARTY AND ASSESSED THE PARTY AND ASSESSED TO A SECOND THE PARTY ASSESSED.	Constant PERIO, Sharillarevini Nort No V-Sb. PGT Intensity Lt. Ft 0 1 71, 980 Halvinete Miss. J. 81,085
	The Fables DET OR, USAGERSON AND AND STREET BEST STREET TO SHEET AND A PROPERTY AND A STREET AND A SHEET AND A S
Kieler St. Agl. 33, 90.80G Argant Asi, v.El b 97.50G Restrictionsh 0 76.00tg de. do 1908 35 90.50G Woold Street, 4 98.30G Ant. Magdeborger 33, 92.50G Argant Asi, v.El b 97.50G Restrictionsh 0 76.00tg de. do 1908 35 90.50G Woold Street, 4 98.30G Ant. Magdeborger 33, 92.50G Argant Asi, v.El b 90.80A Asie	APPARA FOR THE TE TA TO BE REPORTED FOR THE TANK THE PARAMETER OF THE PARAMETER PARAMETER AND THE PARAMETER PARAMETE
0 22 Bladestrit A 4 98,006 to int. 4000 K 1 50 000 Frank Training to the H SU 92,500 Frank Training Area	ABATE DE 145 727.005 BRIGGER, EDE 15 EL EDE 17 DE 175 ANTARITE PLE 1261. GUILLES DE 1150.000
9 2 2 3 - Principles 30 (c. line 1000) 70 92.000 Engale Print, United B. 1961 4 98.300 Ben 7000	gn. Detrit. 18 266.8050 Better. Farbet 50 446.005 Victorial Abraed 8 117.785 Better. Set 100 Kr. 88.15B
Pelearita-del 20 91.00 M (a. 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	g Mark bot 7% Huwaldtendts 0 90.25G Vegt & West 11 194.80b 12ms Feine 108M 216.45b
Dettiner St. Ant. 20 91.000 Market. Gen. 2.5.94 05.1000 de. 60 32 97.000 Market Str. 1 12.5.25 Mark. St. 1	un mart-atte type-voorbee celtare tie leagenne liesem
Des 13 Issuey March o tracence from ecount as personnel	

Der Landwirt.

Wochen-Beilage jum "Wiesbadener General-Anzeiger".

98r. 30.

Biesbaben, 25. Geptember 1907.

2 Jahrgung

(Machbrud berboten.)

Arbeitstalender für den Monat Oftober.

Bon C. Romer.

Maber und naber rudt ber Binter, boch gibt es noch immer

braugen für Bflug und Egge genug gu tun. Der 2 an b m ann beenbet bie Wintersaaten, bie Rartoffelernte nimmt ibren Unfang. Alle Abgugsgraben muffen ausgeräumt werben; auf nassem Boben vergesse man auch nicht das Ansertigen von Wassersungen mit dem Bsiuge ober ber Hade. Je nach der Witterung und dem Stand der Richen beginnt das Auskeben Mitte ober Ende Oftober. Die Blätter, welche nicht verfüttert werben fonnen, fauert man ein. Die Ruben finben in einem froftfreien Reller ober in Erbmieten ihren Uebermin-terungsplas. Auch Möhren und Stoppelruben werden einge-raumt. Bom Stoppelflee gibt es manchmal noch einen Schnitt ober man läßt ihn abweiben. Das nötige Quantum von guten Saatlartoffeln und Samenritben für bas nöchste Jahr iollte jeht, jurgeit ber Ernte biefer Früchte, weil am bequemften und porteilhafteiten burchführbar, gefichert werben. 2018 Gaattartoffel follen nur vollfommen ausgereifte, gang gefunde und mit-telgroße Anollen berwenbet werben; man fondert biefelben am beften gleich bei ber Ernte von ben übrigen ab. Die Aufbe-wahrung von Saatlartoffeln muß berart geschehen, bag biefelben feine Reime treiben, weil baburch bie Reimtraft geschwächt wirb. Mis Camenruben find ebenfalls nur bollfommen reife normal gewachsene, mittelgroße und gefunde Ruben gu mablen. Aufgnbewahren find sie in gleicher Beise wie die Saatsartoffel. Mit dem Aufraumen des Hopfenfeldes wird jeht begonnen. Die Tabalernte naht und ist besonders bei den ausgehängten Tabatftamben für guten Luftgug gu forgen.

Die abgeräumten Aeder jowie evenmell noch vorbandene Stoppeffelber werden umgepflügt ober gefchalt. Das Diftfabren wird fortgefeht. Die Getretbediemen find gu unterfuchen. Unerläßlich ift jeht bas ftarte Bemaffern ber Biefen, namentlich mit Trabwaffer; die Graben muffen geborig geputt werben, bermoofte Biefen find gu eggen. Biefen, bei benen eine Be-

wöfferung nicht möglich, werden mit Kompost, Stragenfot, Kalf etc., nasse Wiesen mit Kalf und Mergel gebangt. Beinbau. Der Oftober bringt die eigeneliche Wein-lese. Wo nur eine Sorte angepflangt ist, fann ununterbrochen gelefen werben. Meift wird es notwendig, die ichwarzen Trauben bor ben meißen gu lefen und erftere gum Rotmein, lettere ju Beigmein abgujonbern. Much bei ben einzelnen Gorten ift das Sortieren oft nötig. Durch die Anslese ist es möglich, einen höheren Ertrag zu erzielen, weil Ebelweine bester bezahlt werben als Mischlinge. Rach der Weinlese werben die Redstäde angetäuselt, die Bjähle ausgezogen und abgeräumt.
Im Keller achte man auf eine gleichmäßige Temperatur

bon 12 bis 15 Grab Reaumur, um eine vollständige Bergarung ber Weine berbeiguführen. Bo es nötig ist, muß fie burch regu-fierbare Rellerofen bergestellt werben. Das Luften ber Gar-leller barf zeitweilig nicht überseben werben.

Obstgarten: Die Samptarbeit ist die Ernte bes Winter-obstes, welches in trockenem Bustande gepflächt und unter Doch gebracht wird. Das Blangen ber jungen Obstbaume ist bemnächst borgunehmen. Obfeftraucher follte man überhaupt blog im Derbste pflanzen. Die Aussont von Obsternen ober Steinen, will man fie nicht einsonden, ift balb ju beenden, Bum Schutze negen die flügellosen Weischen des Frostipanners find Papiereurtel um bie Stamme ju legen und mit Raupenleim (Bru-matoleim) ju bestreichen. Die Rinde alter Baume ist bei feuch-ter Witterung abzufragen und samt ben in ihren Spalten über. wintern wollenden Inseltenlarden, Bupden und Eiern zu berbrennen. Roch dem Abfrahen ist ein Kalfanstrich zu geben, weicher die Inselten abhölt und, Mood und Flochten vernichtend, für eine glatte Rinde sorgt. Junge Bäume an Strahen und in Febern sind durch Umbinden von Dornenresig, im Rotelle fall auch mit Etrob, bor ben Angriffen ber Bajen gu ichagen. Die Baumicheiben aller Baume find bebufd Bernichtung ber nabe bem Stamme in ber Erbe überwinternben Injeften umgugraben und, bei jungen Baumen, mit Dung gu beden. Alle Beerenobitpflangungen find balbigft gu ichneiben, gu bungen und ber Boben umgugraben. Die Baune ber Garten und Baum-ichnien find nachzuseben, bamit fie bie Bafen ficher abbalten.

Im Gemufogarten wieberholt fich bie Bflege und Bearbeitung ber Beete wie im borigen Monat angegeben. Die Jago auf lingemeier ist ohne Unterlag fortgufeben. Binter-facten find ausgubunnen, ju reinigen und ju behalen. Aufneb-men bon Sellerie und Binterrettich por bem Froft. Abichneiden des Spargelfrantes einige Sentimeter über dem Boben, iphalb die Beeren fich duntelrot färben. Tomaten reifen an trodenem temperiertem Orte gern nach, daber die blagroten Früchte zu gunften der anderen abnehmen. Abgetragene Gemüsebeete werben bon ben Bilangenreften gereinigt, tief gegraben und ben Winter über in rauber Scholle liegen gelaffen. Im Oftober fann mit bem Einwintern mancher Gemufe begonnen werben, wiewohl man beller bieselben so lang als nur möglich im Freien läht, benn noch immer nehmen sie an mitten Tagen zu an Größe und Woblgeschmad. Beim Einschlagen von Gemufe in Erdmicten entferne mon bie unterften, lofen, abgebro-denen ober angefanlten Blatter; bie on ben Burgeln bangen-Befangen fich nicht berühren, obne aber groben Zwischenraum mit leffen. Das Gemiffe werde nur fortenweile eingeschlagen, ein su lassen. Das Gemisse werbe nur fortenweise eingeschlagen, ein beller Tog sei für diese Arbeit, wenn möglich ausgenählt. So lange das Wetter noch gut ist, bleibe jede Deste weg, erst wenn Echne und Kälte sommen, dese man. Der Erdwall schützt gegon raube Winde, gibt aber auch für quer überzusegende Tiangen, Bretter und bergleichen eine Unterlage, um das Gemüße nicht zu drücken. Beim Einwintern der Rüben, Rettiche, bespaders aber der Kotrüben, büte man sich, die Knollen zu verleben, denn es tritt dier nicht nur leicht Fäulnis ein, sondern leitere versieren auch leicht ihre Harbe. Sellerie sann auch bis in den November steben bleiben, denn er nimmt bei guter Witterung immer noch au. Wir erinnern an das Einsehen der Schnittlauchdüsche, um sie im Winter treiben zu können.

Blumengarten. Je nach ber Bitterung wird and im Blumengarten an bie Ueberwinterung gebacht. Die im Freien ausgestellten Zimmerpflanzen sind hereinzuholen, Dahlien. Begonien., Gladiolenknollen etc. auszuhoben, das Araut abzujdneiben und an luftiger Stelle abtrodnen zu lassen. Tulpen, Honginthen, Crocus etc. fonnen noch gelegt, Bergigmeinnicht und Stiefmütterchen etc. gepflanzt werden. Bei eintretendem

Froft find biefelben leicht mit Tannenreifig gu bebeden. Anch

bente man icon jest an ben Schut ber Rofen. Bim mergarten. Im erften Drittel bes Monats muffen jamtliche Topfgewächse, welche im Laufe bes Commers im Garten ober auf bem Blumenbeet bor bem Fenfter gepflegt werben, wieder in die Bimmer gebracht werben. Beffere, b. b. warmebebürftige Blattpflangen, tommen in ben Blumentisch bes Bobngimmers, weniger marmebeburitige Zimmerpflangen, wie Ramelien, Agaleen, Morten, ferner Alpenveilchen, Brimein, hartere Rafteen u. a. geboren ins Rebengimmer, beren Temperatur einerseits im Binter nur 4-6 Grob Reaumur betragen barf und bie anderseits bei milbem Better reichlich geluftet merben tonnen. Lorbeerbaume, Dleanber, Granalen, Evont-mus, Judfien, Topfrofen, Sortenfien und andere barte immergrune und laubabmerfenbe Bilangen werben am bestem in einem nicht bumpfen und möglichft froftsicheren Reller burchwintert. Dit besonderer Borficht ift bon nun ab wahrend bes gangen Binters bas Giegen anszuführen. Die Erbe in ben Topfen vollftanbig rubenber laubabmerfenber Bilangen barf faft gang troden werben, rubenbe immergrune Gemachie balt mon magig feucht und nur bie jest wochsenben Winterbluber werben reichlicher

Vieb zucht. Allmählicher liebergang zur Stall- und Trodenfütterung. Bei Fütterung wasserreicher Fabrisabsälle, wie Schlempe, Schnipel, Biertreber ift mehr wie je auf Rein-lichseit in ben Krippen zu sehen. Schlempe ift mit Kass ober Dickel und Kraftsutter zu mengen. Sierzu eignet sich auch Gerften- und Grannenweizenlafi. Schribel sind ebenfalls mit Faub und Kraftsutter zu mischen. Der Beibe des Liebes ftellt sich ein Sindermis in dem farten Tan und oftmals auch Reif entgegen. Man lasse des Bieb desbald nicht zu zeitig auszreiben, entgegen. Man talle das Bieh desbald nicht zu zeitig ausireiben, bemit nicht schwere Kransheiten in der Berdauung auftreten. Den Schasen muß man schon im Stall etwas Trodensutter geben. Allmählich beginnt der Nebergang zur Trodensütterung. Die Rüben ermöglichen dies anf leichteste Weise. Kanin den. Bei der Kütterung mit Erknsutter beachte man, daß die Kaninchen leine betauten und gestorenen oder bereisten Wätter erhalten. Die Ställe der Kaninchen behängt man in der Nacht mit Strobbeden, um Berkaltungen und Schaupfen vorzubengen. Weiter Mangel an Mintersutter hat tenn noch das Laub von Wer Mangel an Wintersutter hat, tann noch das Laub von Obstbaumen ausschliestich der Bsirfic- und Aprilosen. von Wandelblätter sammeln. Ueberflüssige Liere werden gemästet oder verfaust und nur soviel überwintert, als man aur Frühjahrsaucht benötigt. Wer Futter genug bat, tann Jungtiere aufstittern und im Frühjahr gut verfausen. Die Liege, die gegen Zugluft sehr empfindlich ist, muß, da die Rächte schon sehr libb! werben, burch Anbringen von Schummatten an den Ställen togegen geschüft werden. Arant- und Koblirabiblätter, welche gunftig auf den Milchertrag einwirfen, fonnen gesüttert werden, man bute sich jedoch vor Zudiel. Um Durchfall zu verneiben, muß jeboch immer auch trodenes Gutter babei verabreicht

Der Geflügelauchter wenbe ben etwa noch in ber Maufer befindlichen Subnern gang besondere Sorgialt gu, taffe es an fraftigem Gutber nicht febien und ichube diefelben forgföltig bor Erfaltungen. Neberhaupt beuge man jest ichon bei ullen garteren Raffen Erfaltungen rechtzeitig und nachbottig vor. Die einer Frabbrut entstammenben jungen hennen ber leichteten Roffen, wie Italiener, hamburger, Elfaffer, bann auch crebe coeurs, Houbans beginnen in biefem Monat ju legen. Wer bie Sabne im Winter von ben hennen gu trennen beabfichtigt, tne bies in biefem Monat; bie Sobne verlieren mit Gintritt ber folteren Tage ihren Kampfesmut und vertragen fich gang gut

Bienengucht. Die Imter, welche bie in ben borangegangenen Monaten gegebenen Anweifungen befolgt baben, tonnen getroft ber nun fommenben Beit entgegenfeben. Wer mit ber Auffütterung noch nicht fertig ift, ber beeile fich. Gin Santieren im Stode ist jest nicht mehr anzuraten. In biefer Zeit bleibt für ben Imler nur noch zu sorgen, daß die Bolter so verpadt und bergerichtet werden, daß sie die Gesahren und Unbilben des Winters gut überstehen. Die wenigste Schwierigleit bietet die Ueberwinterung in Stölpforben. Es genügt wenn biefelben mit einer guten, bichten, fcutenben Strohfappe ver-feben find. Beit mehr Sorgfalt verlangt bie Einwimerung ber Boller in Mobilbauten (Solgtaften). Gamtliche leeren Raume binter und über ben Bienen find mit Solgwolle, getrodneten Moostiffen ober mit paffenden Strobmatten auszufüllen. Grummet und Ben eignen fich bagu fchlecht, weil biefe leicht naffen und bann einen moberigen Geruch und ichlechte Luft erzeugen. Direnmanbige Raften find außen mit einer fconbenden Umbuffung gu verseben, wenn fie nicht bicht gusammengerudt werden. Die Glassenfter entfernt man jeht aus bem Stode. Die Flug-löcher find soweit zu verengen, daß ein Eindringen ber Mänfe nicht möglich ift. Gang geschloffen burfen biefelben nicht werben, weil fonft bie Luftgirfulation geftort murbe. Oftober und Unfang Robember bringen ben Bienen biters einige warme windftille Mittage. Alebann bimbere man bie Bienen ja nicht an einem Aussluge. Gie embleeren fich bann und lonnen nun ein langeres Winterfiben mobl ertragen.

Landwirtschaft.

- Ueber bie richtige Gaatgeit. Safer foll man immer moglichft zeitig fuen. Spat gefater Safer und folder, ber wogen Trodenbeit lange Beit ungefeimt im Boben gelegen, neigen febr leicht jum Roftbefall. Dasfelbe gilt auch bon Camenmeigen und Berfte; boch barf lettere nur in abgetrodneten und erwarmten Boben gebracht werben, ba fie fonft nach einigen Wochen gelb wirb. Bei Bintersaaten hingegen verhalt es fich umgefehrt. Bei biefen begunftigt früher Saattermin außerorbentfich bie Beschäbigungen burch bie Fritifliege im Derbst und ben Roftbe-

fall im nachften Jahr. Alfo Commerung möglichft fruh, Binterung lieber etwas fpater faen.

Bei ber Gewinnung bes Caatgutes fann bas Ausjuden und Aussonbern bes Bollfommenften nicht leicht gu weit getrieben werben. Gelbit bas Musichneiben ber iconften Mehren auf bem Gelbe, und gwar bor bem Daben und nicht erft aus ben Garben, sowie bas Auslejen ber iconften Korner aus bem Erbruiche ift in bem Falle lohnenb und empfehlenswert, wenn es fich barum banbelt, einen Stamm gefunder und fraftiger Bflangen gu erziehen Dan bebente boch, bag eine Sanb voll Rorner in zwei Jahren bereits fo biel Korner liefert, bag fie jum Befden einiger Morgen genugen.

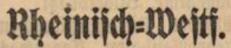
- Magere Biefen tennzeichnen fich burch bas Auftreten bon Moos. Rein anderes Unfraut ichlieft ben Boben fo febr bon ber Luft ab wie bas Moos. Das, so weit ber Boben mit Moos überzogen ift, tein Gras wachjen fann, muß Jedermann flar sein. Darum: "Kämmet Eure Wiesen!" Den Kumm habt ihr

sur Sand in ber eifernen Egge.
— Der Gewichtsverluft beim Bergaren bes Seues ift bei Lagerung in gebedten Raumen ober in Schobern auf 10 Brogent bei gut getrodnetem und gut eingebrachtem beu ju ichagen. Bei saurem, mit Alee und Michlingsfutter vermengtem ben beträgt ber Schwund 10 bis 20 Brogent.

Obst= und Gartenbau.

Der Ralt ift, befonbers fur Steinobft, bas unentbehrlichste Düngemittel; er wirft inbezug auf die Fruchtbarkeit geradezu wunderbar. Die mit Kall gedüngten Bäume liefern nicht nur eine größere Anzahl sondern auch weit ichoner gefärbte Früchte, als die ohne Kaltdüngung gebliebenen. Die Menge des anzuwendenden Kaltes richtet fich selbswerständlich nach ben Bobenverhaltniffen; immerbin ift babei aber gu beachten, daß der Obstbaum bebeutend größere Mengen Rall ge-brancht als jede andere landwirtschaftliche Bilange, und baber in weitaus ben meiften Sallen für einen rationellen Obitban im Boben nicht gemigenb Ralt porbanben ift.

- Jebe abgepfludte Obitirucht lege - nicht werfe - man in ein Rorbchen. Goll ber fleine Rorb, in ben man pfludt, in einen größeren entleert werben, so geschebe bies nicht burch einfaches hineinschütten, sonbern man lege ganz behutsam bie Früchte aus bem fleinen in ben großen Korb.



Sandels- und Schreib.Lehranftalt Bewährtestes Institut 1. Ranges



Damen u Berren.

38 Rheinstrasse 38,

Gde Morigarage. Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp. amerik.,

Hotel - Buchführung,

Wechsellehre, Scheckkunde,

Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelshorrespondenz,

Schönschreiben, Rundschrift,

Vermögene-Versealtung.

Nur erste, theoretisch gebildete u. praktisch erfahrene Lehrkräfte.

Befondere Damen Abteilungen. Vom 1. Oktober an:

Beginn neuer 3-, 4- u. 6 Monats-Kurse.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis u. der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis, 8054

Nach Schluss der Kurse:

Zougnis, Empfehlungen. Kostenloser Stellennschweis.

Brotpette, walunfte se, frei burch bie Direftion.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Dagnebmen, Mubergeichnen, Bufchneiben und Antertigen von Damen- und Rindertleidern wird grimblich und forgfallig erteilt. Die Damen fertigen ibre einenen Roftume an, welche bei einiger Anfmertjamfeit tabellos merben. Gebr leichte Merbobe Die beiten Erfolge tonnen burch gabireiche Schulerinnen nadigewiefen werben.

Schnittmufter-Derhauf.

Rabere Mustunft von 9-19 und von 3-6 Uhr. Brofvetic gratis und franto.

Marie Wehrbein, Friedrichftr. 36,



92r. 224

Mittwoch, den 25. September 1987.

32. Jahrgang.

Gefrennte Welten.

Roman aus der modernen Gelellichaft von Clariffa bohde.

(Fortfehung.)

(Radibrud verboten.)

Sie blidte überroscht gn ihm auf. Ueber ihr gartes Ge-ficht flog es wie eie innere Angft, ein Ahnen, bag es mit bem fillen Frieden bier gu Ende fei. Bie, Du faunft nicht babei fein," fragte fie ftodenb.

"Ich jage Dir schon, jener Belannte — es ist eine Berab-redung von langer Sand — Fürst Löben, Du erinnerst Dich seiner?" Er wurde ein wenig rot, als Edithas Augen sich groß und forschend auf ihn richteten. "Er besitt im Salzburgischen", suhr er hastig fort, "ein Schloß mit prächtigem Gestüt, Raffe-bierben. Auch er will sich in Baden Baden an bem Rennen mit einigen feiner Rennpferbe beteiligen. Schon in München fagte fagte er mir, bag er bier burchfommen und mich mitnebmen wolle. Du begreifft, bag bas von großer Wichtigfeit fur mich

Er hatte immer ichneller gesprochen, ohne fie angusehen. "Nein Wort bavon ist wahr," bachte Editha, die ihn viel besser lannte, als er in seinem leichten Sinne ahnte. "Und ber Färst ist hier?" fragte sie langsam, "jedes Wort betonend. "Mit ihm dast Du diesen Abend gespeist?"
"Wit wem sonst?" entgegnete er, ärgerlich über bas Ber-

Ich fagte es ja fcon.

"Und wann willft Du fort?" "Morgen in ber Frube. Der Fürft ift ein paffionierter Bergfteiger. Er ichlug mir bor, über ben Fernhaß nach Imft au . Du weißt, bas war icon lange mein Wunich." Willft Du es Alten ichreiben?" fragte sie anscheinenb

gelaffen, während ihr herz in heftigen Schlägen puchte.
"Benn Du es wünscheft! Doch Du weißt ja, Alen spielt gern ben Cicerone, und wird gewiß gufrieden sein, Afta und Dich während meiner Abwesenheit hier chaperonieren gu tonnen.

"Run, Du mußt ja am besten wissen, wie Du mit Deinem Schwager stehft," jagte sie, sich erhebend.
"Bie, Du willst boch nicht schon jur Rube geben bei biesem

iconen Mbend? Conft pflegteft Du noch ein Stunden mit mir auf bem Balton gu plaubern ?"

"Seute entschuldige mich. Ich bin noch mube bon gestern, und ba ich morgen, wenn Du fehr fruh aufstehft, wahricheinlich noch ichlafen werbe, fage ich Dir gleich beute Lebewohl.

Er fab fie ein wenig migtrauisch au. "Du fragft ja gar nicht, wann ich wieber fomme?"

"In ber Tat, ich vergaß. Billst Du lange bleiben?"
"Ich denke, acht Tage. Holte Alten so lange hier. Sie dür,
sen nicht sort, bis ich zurück din."
"Ich werde mein Möglichstes versuchen." Sie reichte ihm

bie Sand, bie eistalt war. Er tat, als mertte er es nicht, innerlich aber fühlte er fich boch beunruhigt. Er war nicht ficher, ob fie ihm fo gang geglaubt batte. Wenn fie ihn beargwohnte, ihm etwa gar nach bem Gernpaß folgte? "Torbeit", fchalt er fich bann aber, "Ebitha ift viel zu ftolg, viel zu vornehm jum Spionierem. Sie glaubt mir nicht, das ist sicher, und wird mir, wenn ich zurudkehre, eine Zeitlang ihr gewohntes, kaltes, trauriges Gesicht zeigen, doch das wird auch alles sein."

Er trat auf ben Balfon binaus und blidte binitber, babin, wo ber burch bie Belligteit bes eleftrifden Lichtes fich auszeich nende Bahnhof lag. Dort in bem fleinen verstedten Gotel daneben, wo die Baffanten, die hochgebirgtouren unternehmen wollten, ju nachtigen vilegten, weilte fie jest, die reizende Rand-foff, die herrscherin feines herzens. Wie gufallig war er bet ibrer Unturft am Babnhof gewefen, und als Gran bon Bringpoif hatte fie sich ins Frembenbuch eingezeichnet. Sie waren sich ficht und höflich, wie zwei entfernte Befannte, begegnet. Rie-mand tonnte ahnen, in welden Beziehungen fie ju einanber ftanben, niemand, felbft wenn er bort gefeben, erfannt worben ware, wurde ihm irgend etwas Berfangliches nachjagen fonen. Morgen erft auf der Strafe nach bem Babenfee wollten sie fich treffen und dann —! Er lachte befriedigt vor sich bin. Es wäre boch auch zu töricht gewesen, die schone Sommerszeit so hingehen zu lassen in dieser öben Einsvernigseit. Einige vergnügte Tage baswifchen in fo reigenber Gefellichaft empfand wirflich etwas mehr für bie geniale Schauspielerin, als sonst für Frauen, deren Gunft er beseffen batte - dann ließ es fich aushalten. Alten freilich murbe bie Bahrheit abnen; boch bag er ichwieg, beffen war Dietrich ficher.

Dben in threm Bimmer aber log Cbitha mit weitgeoffneten Augen auf ihrem Lager und ftarrte burch bas geöffnete Fenster hinaus in die Racht. War der Meld endlich gefüllt bis gum Nebersteießen? Collte fie noch warten, ansharren, noch weiter ohne Abwebr fich hintergeben laffen? "D Gott, gib mir Rarbetete fie. Und wahrend ihr Ropf milde auf bas Riffen fant, burchzitterte frampfhaftes Schluchgen ihren Rorper. "3ch werbe baran zu Grunde gehen, wenn ich nicht ben Mut zur Tat finde," flagte fie leife, "und um meines Kindes Willen muß ich leben!"

16. Rapitel.

Der Abend breitet fich über bas feenreiche Berggelande, bas fich von den bayerischen Alben jum oberen Juntol herabfenft. Die Conne ift nabe bem Untergang und burchgieft bas fmaragd. grune Baffer bes waldumfrangten Gees am Bernftein mit rotich feurigen Streifen. Gin Connenblid trifft noch ben malbigen Gelstegel, wo aus mogenden Tannenwipfeln bie Ruine igmnndburg mit ihren gerbrodelten Mauern hervorschaut, ein Bilb ber Bergänglichteit aller Berte von Menschenhand, gegenfiber, wo bie Schatten ichon buntel fich breiten, und swischen erllüftetem Gelägeftein ein wilber Bergftrom mit auffprigenbem Gifcht au Tale fturgt, erhebt fich neben einem nen erbauten Schlögen in gothischem Stil mit rundem Inrm und ichmalen, mit Bubenicheiben berfehenen Fenftern eine zweite Ruine. Es ft bie Burg Fernstein, jest nur noch ein vierediger, auf fteilem Bels fich erhebenber, ruinenhafter Ban, mit gerbrochenen Genftericheiben, burch bie ber Wind fahrt, um innen ben alten Galen und Gemächern, wo noch Reste von Malereien sich erhalten haben, sein lustiges Spiel zu treibem. In ben alten Burg, wohnte einst ein eisenbartes Geschlecht, das ben auf steiler Fahrstraße ben Fernpaß überschreitenben Warengugen ben Boll abnahm, ebe fie ihren Weg weiter jum Inn fortfegen tonnten.

Dort unten am Fuße ber trobig von ihrem Felfen herunter-ichanenben Ruine Felbstein, wo ber Beg fich an ber über ben Auslänsec bes Gees führenden Brude wendet, steht ein fleines Wirtshans: bas Wirtshans sum Gernstein. Die niedrigen Gen-fter find jun Zeil gegen bas Sonnenlicht mit bichten Borhangen geichntt; benn es befinden fich barin einige mit allem Glang tiniglicher Gerrlichteit eingerichtete Gemächer. Hier raftete König Ludwig 2., so oft er, durch die Schönheit der Gegend an. gezogen, von Linderhof ober Schwanstein herüberkam, oft auch zur Winterszeit in Mondscheinnächten, wenn Berg und Wald in schimmerndes Weiß gehüllt waren. Dann jagte er in goldglanzendem, von feurigen Roffen gezogenem Schlitten baber von bem eine elettrische Sonne weit in die Nacht strabite, ein mahrer Burft aus bem Geenland, um, wie auf einer Tafel zu lesen ift, be auf purpurner Dede in bem einstigen foniglichen Schlafge-mad, aufgestellt ift, in ben niedrigen Zimmern bes Wirtshauses mit einem bertrauten Freunde einige ungetrübte Stunden fro-ben Genuffes ju verleben. Linch die Sand beffen, der biefes unfgeschrieben hat jur Erinnerung an ben eblen und unglud-lichen Monarchen, des Wirtes vom Fernstein, ift lange ichon erfaltet. Jest führte bie Wirtin mit einer jungen Tochter bie Birtichaft weiter, bie Ronigszimmer werben gegen ein Gin-trittsgelt gezeigt und mander Wanberer fehrt gur Reisezeit hier ein, um ben ganber ber Matur und ber Erinnerung ver-eint auf fich wirten sn laffen. Andere machen auch nur Raft für einige Stunden, um bon ber fleinen bolgernen Beranda an ber Lanbstraße binunter gu bliden auf ben je nach ber wechseln-ben Beleuchtung feine Farben anbernben smaragbgrunen Gee und auf die Siegmundburg mit ben granbios übereinander fich fürmenben Bergriefen ringeber, beren table Spigen, abends in seurige Glut getaucht, ben letten Gruß ber Sonne ins Tal senden. Auch die Bost, die von Imst über ben Fenpaß nach Lermood ju: baberischen Grenze subrt, tommt an biesem Gasthause vorüber, und oft unterbrechen noch abends spat bie Rlange eines Bosthorns ober Beitichenfnall bie beimliche Stille, wenn fpate Reisende in Extrapost ober gemieteten Wagen ben Bag berabtommen ober gu ihm binauffahren.

Gin herr und feine Dame treten eben aus ben R"nigsgemachern, bie fie noch beim letten Licht bes Tages fich baben geigen laffen. Er in Tiroler Tracht mit Joppe, furgen Bein-fleibern und ted auf bas blonbe, forgfältig gescheitelte Saar gesehtem Out mit Spielhahnsebern, sie in elegantem Lodentoftum mit fpipem Tirolerhütchen über einem auffallend schönen, wenn auch ein wenig tofett bligenbem Unlig. In ber Beranda fichen ihre Bergftode, sie wollen noch weiter wandern bis Raffereith, wo besieres Nachtquartier in Aussicht steht, als in bem einsamen Fernsteinwirtshaus, beffen primitive Ginrichtung bas berwöhnte Baar von ber Abficht, bier gu bleiben, abgeschredt bat. Er legt fich ben Rudfad über ben Ruden, und fie tragt eine Rolle an einem um die schlante Taille geschlungenen Ri:men. Ladelnb feben fie fich in bie Augen. Etwas Hebermfitiges leuchtet in ihrem Blid.

Der herr gieht bie Borfe und gablt bem hitbichen 29 18fagt ibr einige Borte, bei benen fie errotet. Dann nehmen beibe ihre Bergftode jur Dand und fteigen bie enge Troppe binunter, bie jur Strafe führt. Gin Landauer, vom Imft tommend, fahrt eben über die Brude und halt vor ber Tur bes Birtshaufes. Die Jufaffen bes Bagens, swei Serren und Samen, verlangen nach einem erfrischenden Trunt. Die beiden Wanderer bleiben steben und treten in den Schatten des Soli-warte, fie scheinen nicht gern gesehen werden zu wollen. Ber zu spät, schon tüstet einer der rückwärts im Landauer grenden Gerren den Hut, und ein hübscher Frauentops beugt won Bordersit wie staunend vor. "Gott zum Gruß, Herr

Etwa? erichroden ermibert Dietrich ben Brug. Berbergen wift nichts mehr. Er gibt feiner Gefährtin einen Bint und hreitet mit ihr weiter bie Strafe hinunter. Ihm ift, als tone ein furges Auflachen ibm nach. Gin Fluch brangt fich über feine Lippen. "Dag ich gerabe biefem Menfchen bier begegnen mußte!"

Sie lacht. "Schelten Sie ihn nicht, Dietrich. Graf Solm gehorte einft gu meinen ergebenften Freunden."

Ginft? Das beißt, er bat fich einen Dentstein auf bem Friedhof Ihres Bergens erworben.

"Und einen besonders ausgezeichneten -"

hoffentlich werben Sie mir einen nicht minder wertvollen errichten, fobald Gie bie Luft verfpuren, einen anderen Gliaven in Ihren befonderen Dienft gu nehmen." Gie ichout ihn mit halb fragenbem, halb unmutigem Blid

bon ber Gelfe an: "Gind Sie Ihres Dienftes icon mube?"

Er legt, ftatt gu antworten, ben Urm um fie, fieht ibr beig in bie burch bas Duntel ihm feurig entgegenleuchtenben Angen.

Dann feufst er leicht auf. "Die Begegnung bat Sie verstimmt, Dietrich, gesteben Sie es," fagte fie nach einer Paufe gu bem ichweigenb Beiterschrei-

"Ich gestehe es, ja! Sie werben mir es nachempfinden, Ein berheirateter Mann bat Rudfichten gu nehmen.

"Ich glaubte, Ihre Frau mare fehr bequem. Wenigftens fagte man es mir."

"Sie war es, boch feit einiger Beit . . ., aber brechen wir bavon ab. Es ware ibricht, uns biefen fostlichen Abend burch nuglofes Grübeln zu verberben über Dinge, die nicht mehr gu andern find."

"Ich glaube übrigens," suchte seine Gefährtin ihn zu trö-sten, "Sie können ruhig sein. Graf Solm ist ja kein Reuling in ber Welt, er wird zu schweigen wissen."

"Rannten Sie die Leute, die mit ihm waren?" jragte Diet-

"Ich glaube ja. Kommerzienrat Winter mit Frau und Schwägerin!

"Tenfel," flief Dietrich nun fteben bleibend berber. "Gerade

biefe, es ist ein Berbangnis!"
"Ja so, jest fällt's mir ein. Die bubiche Siller bat fich mit Ihrem quafi Bruber, bem Dichter Müller-Rothenfels, ber-

"Rennen Sie ihn etwa auch?"

"Bu Befehl, hochmögender Bert Baron. 3ch habe das Bergnigen, wie man fo einen herrn bon ber Geber gu tennen pflegt. Es beißt, in ber nachften Saifon wird ein Drama von ihm dur Aufführug tommen, worauf man in allen literarischen Kreisen gespannt ist, benn es gilt einen Kampf bes siegreil bie Welt burchschreitenden Raturalismus mit bem von Müller-Rothenfels mit Talent vertretenen 3bealismus. Denn einer unferer bebeutenbsten mobernen Buhnenbichter bereitet ebensalls eine neue bramatische Arbeit vor, mit der er zu glicher Beit vor das Publikum treten wird. Indessen stehen die Chancen für Müller-Rothensels nicht schlecht. Er ist, wie Sie am besten wissen werden, durch das samoie Testament Ihres Baters ju einer intereffanten Berfonlichteit geworben, und bas fann schwer in die Bage gu feinen Gunften fallen. Dagu feine Ber-lobung mit ber Tochter eines unferer Borfenbarone! Er weiß,

wie es scheint, trop seiner Ibealität alle Borteile zu benuhen!"
"Sie geben jeht wohl schon zum Feinde über?" grollte er.
"Im Gegenteil! Ich bin ganz bereit, mit Ihnen einen Bund gegen den Dichter Müller-Rothensels zu schließen, der mir burchaus unsympathisch ift, wenn auch aus anberen Grun-

den als Ihnen. "Uh fo, ich berftebe. Er hulbigt Ihrer unvergleichlichen Schönheit nicht, und bas ift nicht allein ein Unrecht, fonbern in biefem Falle eine Dummheit. Denn nur in biefem Beichen," er gog fie an fich und prefte einen beigen Rug auf ihre Lippen,

"tann ein Dramatifer siegen. Habe ich recht ober unrecht?" "Das wird erst ber Erfolg tehren. Wie weit meine Kraft reicht, tann ich beute noch nicht beurteilen. Aber ich werbe

fie anwenden und zwar gegen ihn, bas verspreche ich Ihnen." — Unter ben Insassen bes Landauers, ber jest langsam bie sum Fernpaß fleigende Strage hinauffuhr, war bie Bewegung von gleich aufregender Wirfung gewesen, wie bei bem nach Raf-fenreith wandernden Baare. "Sie tennen meinen gufünftigen Schwager, ben Baron bon Rothenfels auf Frauenstein?" fragte Ellen mit einem ihr fehr gut ftebenben mabdenhaften Erroten ben ihr gegenüberfigenden Grafen Solm, mit dem fie ichon in Gaftein, wo ihre Eltern bie Rur gebraucht hatten, gujammengewesen war, und ber ihr feitbem wie ein Schatten folgte. Schwager und Schwester, die nur furze Zeit zum Besuch der Eltern in Gastein geweilt hatten, besanden sich jest auf der Reise nach Baben-Baben, wo der Kommerzienrat eine Billa besaß. Kinder mit Lehrer und Gouvernante waren bereits bort. Frau hiller war mit ihrem Gatten noch über Bregenz nach Beiden gefahren, welches Bab der ftart an Afthma leiben-ben Dame gur Kur verordnet worden war. Ellen jeboch hatte es vorgegogen, bem langweiligen Babeleben in bem bochgelegenen Schweizer Aurort aus bem Bege gu geben und lieber die Beidwifter nach bem viel amujanteren Baben-Baben gu begletten. Die Jahrt nach bem baberifchen Sochland war ein raich improvifierter Abftecher, ju bem man fich erft in Innsbrud, wobin man bie Eltern geleitet, entichloffen batte.

(Fortfebung folgt.)

Hof-Conrad H. Schiffer, Photograph Taunusstr. 24,
Atelier für künstlerische Porträts, Vergrösserungen. 9938 Der Herr Kandidat.

Gine Berliner Geschichte aus bem 18. Jahrhunbert bon Bebwig Lange. (Radibrud verboten.) (Sortfehung.)

In biefem Augenblid fehrte ber Geheimrat Rugler, welcher feit einer halben Stunde berichwunden gewesen, auf ben Festplat gurud, ein heiteres Schmungeln um die Lippen, und gesolgt von der Förstersfrau, welche eine riesige Bowle trug. Ihr Inhalt machte die ohne-hin lebhaste Stimmung in kuzem zu einer übermütig fröhlichen. Ein unbeteiligt Dazukommender hätte über dem summenden, schwirzenden Geräusch dieser vielstimmigen Unterhaltung, über biefem Durcheinander von Lachen und Schwaben fein geordnetes Wort verftanden.

Der junge Kandibat bes höheren Lehramtes Fried-rich Prätorius hatte sich einen Platz neben Sophie Rüßler erobert; als Freund ihres Hauses — er war ber Sohn eines ehemaligen Studiengenossen bes Geheimrats — burfte er sich diese Freiheit wohl heraus-nehmen, und der ehemalige Lederhändler Walker sah mit Neid und Aerger, wie holdselig Sophie lächeln, wie freundlich sie plaudern konnte, wenn sie wollte, ohne daß er jedoch darum von ernstlicher Eisersucht geplagt worden wäre. Der arme Schulmeister ohne Stellung und Einkommen, ber Tintentleger - mit biefer Bezeichnung verband man in gewissen Kreisen eine ziem-lich verächtliche Bedeutung — tonnte doch für ihn, den reichen Hofrat Walter, kein Nebenbuhler sein. Noch lebte er in dem Wahn, daß Sophies Sprödigkeit ihm gegen-über sebiglich Koletterie sei, womit sie die Liebe in ihm gu immer größerer Glut ansachen wollte, um ihn nach-her um so gewisser unter ihre Herrschaft zu bekommen. Alber warte nur, mein Täubchen, bachte er ingrim-mig, bist du erst meine Frau, so wollen wir dir den Dünkel schon austreiben! — Um seinen Aerger zu über-Dünkel schon austreiben! — Um seinen Aerger zu übertäuben und sich anderweitig schablos zu halten, trank er große Mengen Wein und spielte den Gasanten bei seiner Nachbarin. Das war eine hübsche With in gesetzeren Jahren, welche ihrem verstorbenen Manne, dem Sekretarius Genglhuber, den sie arg unter dem Pantossel gehabt haben sollte, gerne in Bälbe einen würdigen Nachfolger gegeben hätte; als solcher erschien ihr der reiche Waster wohl nicht ungeeignet, weshalb sie seinen Ausmerkamkeiten viel Entzegenkommen bezeigte.

Bor dem allgemeinen Ausvruche nahm der Hofrat indessen noch einmal Gelegenheit, sich Sophie zu nähern, "Wenn die Demoiselle es mir verstattet," sagte er schmeichelnb, "werde ich mir morgen erlauben, mich nach

schmeichelnd, "twerde ich mir morgen erlauben, mich nach Ihrem werten Besinden zu erkundigen."
"Und nun meint der Herr," erwiderte Sophie schnippisch, "ich twerde sagen: sehr angenehm oder außerordentlich verbunden! Aber da kann er lange twarten!"

Der Sofrat machte ein etwas verduttes und beleibigtes Beficht,

"Die Demoiselle ist grausam! Bas habe ich Euch getan, daß Ihr mich so schlecht behandelt?" "Warum versolgt Ihr mich mit Euren Galanterien, so Ihr doch endlich wissen solltet, daß sie mir ein Gräuel sind?"

"Meine sentiments, Demoifelle Cophie ..." "Meine sentiments aber kennt ber herr allbereits und daran lasse Er sich genügen," unterbrach Sophie ben Hofrat unartig. "Abien und mag Euch bas Bergnügen wohl bekommen!"

Mit biefen Worten, bie bem alfo Abgefertigten barer Sohn bunften, ftieg Sophie gu ben harrenden

Eftern in ben Bagen. Diese hatten die Unterhaltung zwischen ben beiben unruhig beobachtet; da sie ziemlich leise geführt worden, hatten sie zwar kein Wort verstanden, aber aus den Mienen hatten sie — und nicht mit Unrecht, —igeschlossen, daß sie sur den Freier kein besonderes günniges Refultat gehabt.

"Bas wollte der Hofrat von dir?" fragte sogleich bie Rätin, nachdem die Pferde kaum angezogen hatten. "D, nichts besonderes! Er wird sich morgen er-kundigen, wie uns das Picknick bekommen ist," erwiderte Cophie mit erkunftelter Gleichgültigfeit. Innerlich fühlte sie sich höchlichst befriedigt, daß sie dem untvillkommenen Freier eine so derbe, wohlverständliche Lektion hatte zuteil werden lassen. Das wird seine sentiments für eine Weile abgefühlt baben." dachte sie triumphierend. maa er boch bie Witib fresen, bas ift eine paffenbere Frank

für ihn als ich."
Auf der Rüdfahrt burch ben bunkelnden Tier-garten eröffnete der verliebte Hofrat, den der reichlich genossene Wein geschwähig gemacht hatte, bem Kandisbaten ben Zustand seiner Seele. Ihm war nämlich ein Gebanke gekommen, wie er bas herz seiner spröben Angebeten rühren konnte, und bazu brauchte er ben Gelehrten — ben Tintenkleger — weshalb er ihn auch in feinen Bagen genommen hatte. Er wollte bie Be-Berfe gu machen, ben Randibaten mit biefem belifaten Auftrage betrauen. Es war für ihn ohne Zweisel — einige rührsame, nach allen Regeln der Metrik kunstverständig zusammengeschmiedete Reime würden bei dieser anspruchsvollen und verwöhnten Schönen besser zum
erwänschen Ziele führen als seine ostmals recht unbeholfene Profa!

Wie gut, baß die Dunkelheit ihm bas Gesicht bes Kanbibaten verbarg, bem bei den vertraulichen Mitteilungen des Uhnungslosen der Schalk aus den Augen sprühte und um die Lippen zudte, während er schein-bar ernsthaft auf seine Bünsche einging.

"Alfo ein Liebespoem will ber Herr Hofrat?"
"Ja, und mache Er es möglichst lang und recht rührend. Auf den Preis soll es mir gar nicht an-tommen," erwiderte Walter, sich selbstbewußt auf die

Tasche klopsend.

"D!" machte ber Kandidat bescheiden abwehrend; und mehr wagte er nicht über die Lippen zu bringen, denn er fürchtete alle Augenblicke loszuplaten. Das Ansinnen war doch auch gar zu toll: er sollte jür seine Liebesheimliche Braut in eines anderen Namen ein Liebes-gedicht machen, und zwar möglichst rührend, auf daß es ja seinen Zwed nicht bersehle! Nur getrost, lieber Walter, ich werbe bas gang nach beinen Intentionen beforgen, bachte er schmungelnb, bu follst zufrieben mit mir fein.

Frit Pratorius hatte sich — von Sophie gebrängt zu einem entscheibenben Schritte entschlossen. In feierlichem Aufzuge war er eines Tages in dem Saufe am Milhenbamm ericbienen, um bei bem Bater ber Geliebten formlich anzuhalten. Bas er trop aller fonfitgen ihm innewohnenben Redheit im geheimen befürchtet, traf leider ein: der Geheimrat wies ihn ab. Co iconend traf leiber ein: ber Geheimrat wies ihn ab. So schonenb er dies auch tat, so konnte er es sich doch nicht verssagen, dem Kandidaten zu verstehen zu geben, daß er Frity nämlich — die Bertrauensstellung in seinem Hause mißbraucht habe, um das Herz des unersahrenen, jungen Dinges zu betören, und daß man es nicht ungern sehen würde, wenn er in Zukunft nicht so häusig als bisher hier erschiene. Er müsse doch einsehen, daß er ihm auf seinen Antrag sest nur ein "Rein" ernden er ihm auf seinen Antrag sest nur ein "Rein" ernden er ihm, dem Sohne des einstigen Studiensreundes, zu gut sei, als daß er es über sich gewinnen könne, ihm sür alse Zukunst die Hossmung abzuschnenen kolle er ihm erlauben, wiederzukommen und seine Werdung zu wiederholen, wenn er in der Lage sei, feine Werbung gu wieberholen, wenn er in ber Lage fei, ber Geliebten eine Lebensstellung und ein standesge-mäßes Auskommen zu bieten. Bis dahin — dachte der Rat eiwas sophistisch — ist unser starrköpfiges Töchter-lein hofsentlich unter die Haube gebracht. Der arme Kandibat stand mit den Gesühsen eines

begoffenen Bubels vor ihm, bas hubiche, jonft fo ted blidenbe Geficht beichamt und verlegen jur Erbe gefehrt.

Run ftotierte er etwas Unverständliches, im Begriff, fich ruchwarts zu tonzentrieren. Der Geheimrat, ben die peinliche Lage bes jungen Mannes in ber Seele bauerte, konnte es nicht über sich gewinnen, ihn so ziehen zu lassen. Er eilte bem Fortgehenben nach und legte ihm die Sande auf die

"Nicht so afsligiert, junger Freund!" sagte er berz-lich. "Es tut mir — bei Gott! — leid, daß ich Ihm biesen Kummer zusügen muß! Aber nicht wahr, Er muß boch einsehen, daß ich als Bater, ber das Wohl seines Kindes im Auge hat, nicht anders tann?"
Frig Prätorius brückte die dargebotene Hand

zu sprechen vermochte er in diesem Augenblide nicht — und schob sich eiligst durch die Tür, welche er dann sachte hinter sich ins Schloß brudte.

Mis er ben Hausflur betrat, öffnete sich plotlich bie Tür zu bem gegenüberliegenden Raum, Sophie stedte ihr Köpschen burch ben Spalt und winkte bem Geliebten hastig, einzutreten. Sie hatte hier, von Rengierbe und Unruhe gefoltert, auf ihn gewartet. Run las sie ihm bereits vom Gesicht ab, baß er einen Korb babon-getragen, und voller Betrübnis warf sie die Arme um seinen Sals.
"Mein armer Frit! Der Bater hat "nein" gesagt."
Der junge Mann nickte.

Sab ich's bir nicht guvor gefagt, Sophie? Aber bu ließest ja nicht nach, mich zu bebrangen. Run ift

alles aus, wir dürsen uns fürderhin nicht mehr sehen."
"Bas sagst du, Fritz?" rief Sophie erschroden.
"Es ist, wie ich dir sage, Sophie. Dein Bater hat mir — wenn auch verblümt — zu verstehen gegeben, daß meine Besuche hier im hause nicht mehr gewünscht werden, allbieweilen ich meine sogenannte "Bertrauens-stellung" schändlich misbraucht habe" "Doch werben wir uns wie bisher an der Garten-mauer treffen," schaltete Sophie ein. "Und weiter?"

Ich barf nicht eher wiebertommen, als bis ich eine Stelle mit einem angemeffenen Einkommen aufzuweisen habe. Darüber können wir aber leichtlich alle beibe alt nade. Varider tonnen wie aber leichtlich alle beide alt und grau werden. Es sind seider viele da, die auf An-stellung warten, mehr als man ihrer bedarf. Meine Be-werbungen haben noch niemals Ersolg gehabt, da es mir leider an hohen Protektoren sehlt, solche zu be-fürworten. So darf ich mir keine Hossfnungen machen, in Bälde Berücksichtigung zu sinden." Er senkte traurig den Kopf; das frische Gesicht war vönzlich verwauchelt

ganglich vertvanbelt,

Sophie strich ihm tröstlich über die Wangen.
"Kopf hoch, Fris! Ich bleibe beine Braut, und sollten wir wirklich alle beibe alt und grau werben, ehe wir uns heiraten fonnen."

Er richtete fich an ihrer heiteren Entschloffenheit

fichtbar auf.

"Du gutes Kind!" sagte er gerührt. "So arg soll es — will's Gott! — nicht werden; lieber will ich persön-lich zum Könige gehen, um eine Anstellung von ihm zu erbitten ober — zu ertrohen, wie es sich gerabe macht."

"Siehst bu "Frit," sagte Sophie beifällig, "so gesällst bu mir wieder besser. Aber nun geh, damit man uns nicht attrappieret, und bleib' unverzagt! Worgen abend

auf dem bewußten Plag!"
Sie schob ihn sanft zum Zimmer hinaus, eilte dann ans Fenster und warf dem Davongehenden, den fich mehrmals grußenb gurudwandte, Rughande nach.

In ber sonst so friebsertigen kleinen Familie herrschie tagelang unbehaglichste Stimmung. Sophie hatte nämlich ben Kampf für ihre Liebe aufgenommen und belagerte nun tvechfelweise Bater und Mutter mit Borftellungen und Bitten, um fie ihrem Ranbibaten ge-neigt zu machen, herr Rigler, ber wohl fürchten mochte, baß er schwach werben könnte, verwies sie schließlich an bie Mutter, erklärend, bag er alle Entscheibung in dieser Angelegenheit in beren Sanbe lege, und bag ihm allest recht sein solle, was sie beschließen werbe. So zog er sich biplomatisch aus ber unangenehmen Affare, alle Bers antwortung feinem Chegefpons überlaffend.

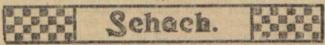
Die Frau Ratin aber, so nachgiebig und gartlich sie sonst auch immer war, in diesem Buntte blieb sie stand-hast; sie twollte von keiner Berlobung mit dem Kan-didaten hören und blieb ihrer Borliebe für den reichen bidaten hören und blieb ihrer Borliebe für den reichen Waster getreu, Sophie sah endlich ein, daß ant den ersten Sturm teine Festung zu nehmen ist, und entsschlöß sich, Wassenstillstand zu machen, um zu gelegenerer Zeit den Kampf mit frischen Krästen auszunehmen. So kam wieder leiblicher Frieden ins Haus, um so mehr, als die Mutter klugerweise in bezug auf den Lederhändler zu keiner Entscheidung drängte. Inzwischen sah sich Sophie sast alfabendlich mit dem Geliebten an der Gartenmauer und versicherte ihn ihrer undwahdelbaren Liebe und Treue.

Es war ein köstlicher Maienmorgen. Die Sonne schien warm und golden in den Garten des Geheimstats, und die Bögel machten in den Zweigen der

rats, und die Bogel machten in den Bweigen ber Baume ein luftiges Frühkonzert. Sophie, die, Gemufe pubend, auf ihrem Lieblingsplate unter ber Kaftanie

an ber hauswand faß, meinte bei fich, baß bie Welt boch herrlich und föstlich sein tonnte, wenn einsichtslose Eltern ihr ben Kandidaten nicht streitig machen würden.

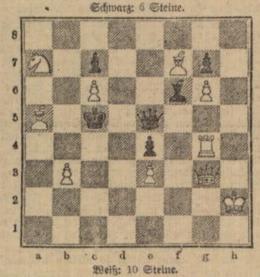
(Fortfebung folgt.)



Bearbeitet von G. Schallopp.

Aufgabe Mr. 44.

Bon Dr. S. Coben in Duisburg. (, Rorbb. Allg. Btg.")



Beiß zieht an und fest mit dem 2. Buge matt.

. Dg3×654.	2	~ 13go gg×gyI	J I
.†cb×cgT .	2	Dep-q2	I
. +bd-dal .		8b-65M	T
. +4d-8d .	2	De5×g5, —f5	ch-fr.I

Partie Ur. 44.

Turnierpartie, gespielt zu Dftenbe am 17. Dai 1907. Beiß: M. Tichigorin, Petersburg. Schwarz: D. Janowski, Baris.

Biener Partie.

	Character warms
Weiß. Schwarz.	Bu beck
1. e2-e4 e7-e5	lange R
2. Sb1-e3 Lf8-c5	(13
3. Lf1-c4 Sb8-c6	Ke1-f1
4. d2—d3	13
Ru intereffanten Berwick-	14. Dh
lungen führt 4. Dd1-g4.	15. Lh
4 d7-d6	Es br
5. Lc1—e3 Lc5—b6	15
6. Sc3—d5 Sg8—f6	16. Se2
7. Le3—g5	17. Dh
Das wiederholte Biehen	
berfelben Figur vor voll-	18. b2
endeter Entwidlung ift nicht	19. Df
empsehlenswert.	20. 0-
7 Lc8e6	Die 8
0 035 166 1 -7 16	als verh
8. Sd5×f6+ g7×f6	90

9. Lg5-h4 Beig follte guvor auf e6

abtaufchen. 11. Dd1—h5 Dd8—e7
12. Sg1—e2 De7 Le6×c4!

Natürlich nicht Tg8×g2 wegen 13. Lh4—g3 nebst eventuell 14. Ko1—f1. 13. Dh5×h7

Beiß tate vielleicht beffer, mit 13, b2-b3 ben Be4

und auf .. Lb6—a5+ 14. ochade zu verzichten.

Sc6-e7 7-h5 Se7-g6

4-g3

robie Tg8-h8.

De6×c4 . . 2-c3 Lb6-a5 5-f3 La5×c3+

×c3 0-0-0 3-d3 Dc4-c6

0-0

Rochade erweist sich Mousingnisvoll.

Sg6-e7 21. Td1-d2 Dc6-a4 22. Kc1-b2 d6-d5 23. Th1-d1

23. Th1-a1 (b1) hatte das Spiel noch hingehalten, aber Schwerlich gerettet. (23.

d5×e4 nin.) Td8-d6 Td6-b6+ 24. e4×d5

Weiß gibt die Partie auf. (Falls 25. Kb2-a1, fo Tb6 -a6.)